

## Wer recht in Freuden wandern will, kann auch singen

*An Mitsingern bestand jedenfalls absolut kein Mangel bei der Wandererehrung des Odenwaldklubs — Auch im neuen Jahr volles Programm*



*Der Höhepunkt des Abends: Die fleißigen Wanderer des Odenwaldklubs wurden ausgezeichnet.*

*Foto: vaf*

**Schriesheim.** (stm). Wandern hält jung und fit. Den Eindruck kann man von der Wandererehrung im Schriesheimer Zehntkeller bekommen, die am Samstagabend stattfand. Die älteste aktive Wandererin Gret Merkei ist um die 90 Jahre alt und immer noch aktiv. Und auch ansonsten waren viele rüstige Teilnehmer zum Feiern und Singen in das alte Gemäuer im Stadtzentrum gekommen. Zu Besuch war aber auch ein großer Teil der Lokalprominenz. Neben einigen Stadträten durften dabei natürlich auch die Weinhoheiten Sandra und Stefanie nicht fehlen, die aber nach einer kurzen Ansprache schon in Richtung Altenbach zum nächsten Termin bei der Prunksitzung des MGV Liederkranz eilen mussten. Nicht allerdings, ohne die Besucher der OWK-Ehrung schon mal zum kommenden Mathaisemarkt einzuladen.

Im Bezug auf die Sangeskünste der Wanderer sagten die Beiden: „Auch wenn es jetzt noch kalt und ungemütlich ist. Die Wanderszeit wird bald wieder kommen. Wo man wandert und man singt, da lass' Dich nieder. Denn böse Menschen haben keine Lieder.“

Zwei kurze satirische Theaterstücke wurden präsentiert: Eins in der Postannahmestelle mit Schuhgeschäft. Dabei ging es, um den vergeblichen Versuch einer Kundin einen Brief aufzugeben. Das zweite Theaterstück spielte in der Zoohandlung: „Wissen Sie, ich brauche einen Vogel. Ich hatte ja schon früher mal einen. Aber jetzt will ich einen richtigen.“ meint Anne. Auf das erste Angebot Cornelias Antwort: „Einen Star brauchen wir nicht, mein Mann sagt, in meiner Familie bin ich immer der größte Star. Wissen Sie, wenn ich dem Mops so in die Augen schaue, dann muss ich immer an meinen Mann denken!“

Auch auf den Hamster reagiert Cornelia ablehnend, denn „wir haben schon im Krieg unsere Erfahrungen mit dem Hamstern gemacht.“ Schließlich meint die völlig entnervte Verkäuferin: „Gehen Sie in die nächste Kneipe und trinken Sie einen Schnaps. Dann haben sie gleich zwei Tiere: einen Affen und dann einen Kater.“ Cornelia und Anne, die hervorragend spielten, sind die Töchter von Friederike Meyenschein, der Vorsitzenden des Schriesheimer Odenwaldklubs.

Gesungen wurde aus vollen Kehlen beim Zusammensein im Keller, zum Beispiel: „Wer recht in Freuden wandern will“, „Wandervolk, ein einig Volk“ und „Keinen Tropfen im Becher mehr“. An Mitsingenden mangelte es den Wandersfreunden jedenfalls nicht.

Auch einen knappen Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres gab's bei den Wanderern. Bereits zum wiederholten Mal war eine Gruppe eine Woche lang am Rennsteig in Thüringen. Außerdem wurden Tages- und Halbtagestouren in den Schwarzwald, den Odenwald und die Pfalz unternommen. Im Schnitt werden bei Ganztageswanderungen 16 bis 18 Kilometer zurückgelegt.

Der Höhepunkt war aber die Auszeichnung der fleißigsten Wanderer mit der Eichel: Gerhard und Margrit Scheuer, Hans-Jörg Rufer, Brigitte Klumpers, Ludwig Mildenerger, Herbert Klumpers, Rolf-Dieter und Christel Meffert, Heinrich Holz, Margit Schneider, Hannelore Ehret, Eleonore Burkardt, Elisabeth Herzog, Ingeborg Hefter, Mechthild Stauder, Dieter und Renate Sauerbier, Erika Stock, Ute Ehrenberger, Gustav Neudeck, Helga Lotz, Rudolf und Brigitte Möll, Friederike Meienschein, Wolfgang und Bärbel Klinger, Margarete Treibert, Ulrike Metz-Reinig, Willi Reinig, Lieselotte und Ernst Boos, Ilse und Werner Klann, Gretel Böckel, Waltraut Rikeit, Karl Schuhmann, Hilde Hauch, Helga und Gretel Simon.

Gudrun Rothenbusch und Lieselotte Schneider sind die Spitzenreiter. Beide wurden sie zum 52. (!) Mal ausgezeichnet: ein Rekord, der schwer zu überbieten sein wird.

Auch in diesem Jahr wollen die Wanderer wieder Ausflüge in die Region und in einige andere Teile Deutschlands unternehmen. So steht zum Beispiel ein Ausflug nach Tübingen auf dem Programm.